



Tübingen, den 23.04.2007

STELLUNGNAHME DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR VERHALTENSTHERAPIE (DGVT) ZUM ERSTEN ZWISCHENBERICHT DES ADHS-NETZES

Die DGVT bewertet die Arbeitsergebnisse des adhs-netzes, wie sie im ersten Zwischenbericht präsentiert werden, grundsätzlich positiv. Der Bericht ist umfassend, übersichtlich gestaltet und klar formuliert.

Besonders positiv fällt auf, dass das adhs-netz weiterhin unabhängig von der Finanzierung durch Pharmafirmen arbeiten möchte. Die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel für Fortbildung und Forschung wird begrüßt.

Die angekündigte Internetplattform ist ein wichtiges Mittel, verschiedene Personengruppen unkompliziert und umfassend über ADHS zu informieren. Daneben sollten jedoch auch Printmedien wie Folder oder Broschüren zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere betroffenen Familien steht erfahrungsgemäß nicht immer und jederzeit ein Internetanschluss zur Verfügung. Die Information der Betroffenen erscheint uns als wichtiges Ziel eines Netzwerkes im Bereich ADHS. Die im Bericht genannten Schwerpunkte Schul-/Ausbildungssituation der Betroffenen und die Ausweitung der Forschung auf die Situation von Erwachsenen halten wir für wichtig. Die DGVT verfolgt ebenfalls das Ziel der Evidenzbasierung von Interventionen. Als psychosozialer Fachverband wünscht sich die DGVT bei der Beauftragung von Expertisen einen Schwerpunkt bei der Erforschung der psychotherapeutischen Methoden, die bei der Behandlung von ADHS zum Einsatz kommen.

Bei der Beschreibung der Berufsgruppen, die die Versorgung von Betroffenen mit ADHS sichern, erscheint im Bericht mehrmals die Unterscheidung zwischen ärztlichen und nicht-ärztlichen Berufsgruppen. Hier wünschen wir uns die positive Benennung der verschiedenen Berufsgruppen. Eine entsprechende Aufzählung würde es auch Betroffenen und Fachkräften aus den verschiedenen Bereichen erleichtern, kompetente Ansprechpartner für verschiedene Problemstellungen zu finden.

Dr. Claudia Ruff für die DGVT